

Über 10.000 Unterschriften für die Volksinitiative G9 Hamburg gesammelt – Ziel bereits deutlich vor Ende der Sammelfrist erreicht

Die Volksinitiative „G9 Hamburg – mehr Zeit zum Lernen!“ hat bereits vier Wochen vor Ablauf der Frist das Quorum überschritten. Mit Stand vom 22.11.23 liegen 10.700 Unterschriften vor. Damit ist die erste formale Hürde für die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums in Hamburg genommen.

Das überwältigende Feedback der Hamburger Elternschaft und zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer zeigt den Bedarf nach einem reformierten neunjährigen Gymnasium (G9). Die Initiatorinnen geben sich nach intensiven Diskussionen und Hintergrundgesprächen zuversichtlich, gemeinsam mit den zuständigen Gremien für das Wohl der Hamburger Gymnasiast:innen eine qualitätvolle Lernzeitverlängerung zu erreichen.

Die Initiatoren fordern die gleichen Lernbedingungen an Hamburger Gymnasien, da in Hamburg im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern die vor Jahren aus ökonomischen Gründen eingeführte G8-Reform noch nicht wieder zurückgenommen wurde. Wissenschaftliche Studien belegen den erhöhten Stresslevel für eine um ein Jahr verkürzte Gymnasialzeit¹ ebenso wie eine strukturelle Benachteiligung von Kindern aus bildungsfernen Haushalten am Gymnasium.²

Gute Bildung braucht Zeit – 9 Jahre bis zum Abitur! Seit der Anzeige ihrer Volksinitiative am 23.06.2023 fordert die „Elterninitiative G9 Hamburg e.V.“ die nächstmögliche Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums (G9). Die Initiative hat inzwischen einen eingetragenen Förderverein für Spendenannahmen gegründet und viele Unterstützer:innen gewonnen. Innerhalb von 6 Monaten müssen 10.000 eigenhändige Unterschriften gesammelt werden, bevor sich die Hamburger Bürgerschaft mit dem Gesetzesentwurf auseinandersetzt. Die Initiatorinnen setzen sich für eine offene Diskussion über eine fortschrittliche und zeitgemäße Anpassung der Oberstufe sowie eine Entzerrung der Mittelstufe ein. Die Möglichkeiten seien vielfältig. Ein politisch motiviertes Festhalten an G8 unter den heutigen Bedingungen verkenne die Herausforderungen der Zeit. Es geht den Initiatorinnen um die Zukunft von 60 000 Hamburger Gymnasiast:innen und hunderte erschöpfter Lehrer:innen.

Iris Wenderholm, G9 Hamburg: „Ein Festhalten an G8 ist verantwortungslos und ein bequemes Ausruhen auf einem umstrittenen Schulfrieden und auf dem Rücken von 60.000 Hamburger Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Wir brauchen dringend eine offene schulpolitische Debatte und mehr Flexibilität: Mitbestimmungsrecht der Schülerschaft hinsichtlich einer selbstbestimmten Lerndauer in der Oberstufe. Dringend benötigte

¹ <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0272775718305016>

² <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0927537121001196>

Sprachförderung nicht-muttersprachlicher Gymnasiast:innen, entwicklungsgerechte Wissensvermittlung und interessegeleitetes Lernen als Voraussetzungen für ein nachhaltiges Verstehen kann unter den derzeitigen Bedingungen nicht gelingen.“

Sammar Rath, G9 Hamburg: „G8 ist ein schulpolitisches Experiment, das gescheitert ist. Fast alle Bundesländer, die auf G8 umgestellt hatten, haben diesen Fehler erkannt und sind zu G9 zurückgekehrt. Hamburgs Festhalten an G8 an Gymnasien verkennt die großen Herausforderungen, vor denen die künftige Gesellschaft steht. Statt auch die Hamburger Gymnasiastinnen und Gymnasiasten resilient und zukunftsfähig zu machen, wird aus politischen und ökonomischen Gründen an G8 festgehalten. Die Qualität des Hamburger Abiturs steht im nationalen Vergleich auf dem Spiel. Wie soll in der Breite und in der Tiefe Wissen in 8 Jahren genauso vermittelt werden können wie in 9 Jahren, zumal im Hinblick auf ein zentrales Abitur?“

Gunnar Matschernus, G9 Hamburg: „Es gibt keinen pädagogischen Grund an G8 festzuhalten. Senator Ties Rabe hat seinen Teil des Vertrages nicht erfüllt. Bei Verlängerung des Schulfriedens war versprochen worden, Unterrichtsausfall zu mindern und Lehrkräftemangel abzubauen.³ Das Gegenteil ist heute Realität an den Hamburger Gymnasien. Der dauerhafte Verweis „auf den im Spätsommer 2019 verlängerten Schulfrieden“ unter Ausschluss beteiligter Gremien des Bildungssektors blockiert jede fruchtbare Diskussionsgrundlage.“

³ Quelle: <https://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article239047331/Unterricht-faellt-derzeit-doppelt-so-oft-aus-wie-vor-Corona.html>